

Kommunale Wärmeplanung für Nienburg

Stadtwerke haben dafür von der Stadt den Auftrag bekommen / Neuer Mitarbeiter für den Bereich

Von Manon Garms

Nienburg. Die Wärmeversorgung – also das Heizen, das warme Wasser und die in der Industrie benötigte Wärme – soll in Deutschland bis zum Jahr 2045 klimaneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Kommunen Wärmepläne erstellen. Die Pläne sollen dazu beitragen, vor Ort verfügbare und wirtschaftliche Wärmeversorgungsarten zu identifizieren, wie es das Bundesbauministerium formuliert.

Und diese Pläne sollen nicht irgendwann, sondern schon in naher Zukunft auf dem Tisch liegen. „Nienburg als Mittelzentrum muss bis Ende 2026 fertig sein“, sagt Thomas Breer, Geschäftsführer der Stadtwerke Nienburg. Doch die Stadt sei in dieser Hinsicht auf einem guten Weg. Gemeinsam mit den Stadtwerken mache sie einen wichtigen Schritt in Richtung einer klimaneutralen Zukunft: Die Stadtwerke wurden mit der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung beauftragt, die nun in Kürze startet. „Mit diesem umfassenden Planungsprozess wird der Grundstein für eine nachhaltige und klimaschonende Wärmeversorgung gelegt“, sagt Breer.

Die kommunale Wärmeplanung, kurz KWP, ist ein gesetzlich vorgeschriebenes Instrument, das es Kommunen ermöglicht, ihre Wärmeversorgung systematisch zu analysieren und zu optimieren. Ziel ist, den Wärmebedarf der Gebäude zu ermitteln, geeignete Wärmequellen zu identifizieren und ein langfristiges Konzept für eine klimafreundliche Wärmeversorgung zu entwickeln.

„Wir freuen uns, dass wir den Zuschlag erhalten haben und bedanken uns für das in uns gesetzte Vertrauen. Mit uns hat die Stadt einen ebenso kompetenten wie in Energie-Fragen erfahrenen Partner an ihrer Seite“, verspricht Breer: „Mit diesem Prozess gestalten wir die Energiewende vor Ort aktiv mit und schaffen die Grundlage für eine



Thomas Breer, Oliver Kirsch und Christine Schneegluth (von rechts) stellen die weiteren Schritte der kommunalen Wärmeplanung vor.

FOTO: MANON GARMS

nachhaltige Entwicklung Nienburgs.“ Bürgermeister Jan Wendorf sagt: „Die Wärmeplanung ist unser Schlüssel zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung. Wir investieren in die Zukunft und schaffen neue Perspektiven für unsere Stadt.“

Die Stadtwerke unter der Federführung von Geschäftsführer Thomas Breer sowie Vertriebsleiterin und Prokuristin Christine Schneegluth haben zum 1. November eigens einen neuen Mitarbeiter eingestellt, der sich – nicht nur, aber überwiegend – um die kommunale Wärmeplanung kümmern wird: Oliver Kirsch kommt aus der Region Hannover, ist studierter Elektrotechniker und hat auf seinem bisherigen beruflichen Weg bereits zahlreiche Kontakte innerhalb der Energiebranche geknüpft.

In seinen neuen Aufgabenbereich bei den Nienburger Stadtwerken

„Mit diesem umfassenden Planungsprozess wird der Grundstein für eine nachhaltige und klimaschonende Wärmeversorgung gelegt.“

Thomas Breer,
Stadtwerke-Geschäftsführer

fallen die Themen Energiewandel, nachhaltige Energieerzeugung und eben kommunale Wärmeplanung. „Die kommunale Wärmeplanung muss in eine Richtung gehen, die realisierbar und bezahlbar ist“, sagt Kirsch. Dafür gebe es auch ingenieurstechische Beratung. „Die ist auf die Situation in Nienburg maßgeschneidert“, betont Breer.

Am Anfang des Prozesses werde zunächst eine Bestandsanalyse stehen. Dabei sei auch Avacon als Stromnetzbetreiber mit im Boot. Zur Unterstützung sollen Rechenmodelle und digitale Simulationen zum Einsatz kommen. „Wir müssen zum Beispiel gucken, wo wir die Energie herbekommen, also etwa aus dem Boden oder aus der Weser“, erklärt Kirsch. Wie die Nienburgerinnen und Nienburger in Zukunft heizen werden, kann jetzt noch niemand mit Ge-

wissheit sagen. Fest stehe aber, dass es nicht über das gesamte Stadtgebiet eine einheitliche Methode geben werde, sondern verschiedene in verschiedenen Gebieten.

In Kürze wollen die Stadtwerke weitere Informationen zu den geplanten Veranstaltungen bekannt gegeben, bei denen auch die Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen seien, sich aktiv bei der Wärmeplanung einzubringen.

Info Ansprechpartnerin bei den Stadtwerken (An der Breiten Riede 9) ist Meike Beste, Assistenz der Geschäftsführung, Telefonnummer: (0 50 21) 97 75 21, E-Mail: info@stadtwerke-nienburg.de. Ansprechpartner bei der Stadt (Marktplatz 1) ist Adrian Winkelmann, Telefonnummer (0 50 21) 8 72 14, E-Mail: a.winkelmann@nienburg.de.

Platt, Spiele und Glühwein in Liebenau

Liebenau. Der Liebenauer Heimatverein hat auch für den schon laufenden November einiges geplant.

Am Sonntag, 10. November, findet ab 15 Uhr ein plattdeutscher Nachmittag im Witten Hus statt. Elmar Fehsenfeld wird plattdeutsche Geschichten bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen zum Besten geben. Für musikalische Unterstützung sorgt Helmut Meyer.

Am Mittwoch, 13. November, kann wieder zwischen 14 und 17 Uhr bei Kaffee und Kuchen gehandarbeitet, gespielt oder einfach nur geklönt werden.

Die Kartenspieler treffen sich dann am Freitag, 15. November, von 17 bis 20 Uhr bei Kaltgetränken in gemütlicher Runde.

Und am Freitag, 29. November, möchte der Heimatverein wieder für seine Mitglieder – und solche, die es noch werden wollen – einen „Adventszauber“ im Garten von Witten Hus mit Bratwurst und Glühwein veranstalten.

Der Heimatverein freut sich auf zahlreiche Besucherinnen, Besucher und Gäste, die im Gebäude Ortstraße 19 in Liebenau willkommen sind. hm

Schießen um Preis

Rodewald. Für Samstag, 16. November, ab 15 Uhr lädt der Schützenverein Rodewald o.B. zum Herbstschießen ein, bei dem es Fleisch- und Wurstpreise zu gewinnen gibt.

Im Anschluss findet ein gemeinsames Essen statt, bei dem Wurst- und alternativ auch Käseplatten serviert werden. Anmeldungen nimmt Olaf Dierks unter (0 50 74) 18 76 bis zum 13. November entgegen. hm